

## **Anlage zur Presseinformation vom 25. Januar 2013**

### **Informationen zum Förderpreisträger friedrichstadtZentral e. V.**

Der Verein friedrichstadtZentral e. V. ist seit acht Jahren in einer ehemaligen Buchbinderei zu Hause. In der Friedrichstraße 52 arbeiten und leben u. a. Soziologinnen, Handwerker, Architekten, Tänzerinnen, Licht- und Toningenieure, Musiker und Filmemacherinnen zusammen mit ihren Familien. Durch sie ist die ehemalige Fabrik zu einer Kulturstätte geworden.

Der Name des Vereins friedrichstadtZentral impliziert den Wunsch, den kulturell eher ‚vergessenen‘ Stadtteil zu beleben und Kontakte zwischen Kulturschaffenden, den Bürgern des Viertels und darüber hinaus zu knüpfen. Entsprechend ambitioniert und sozial ausgerichtet sind die Performance- und Theaterabende, Ausstellungen, Konzerte und öffentliche Diskussionen zur Stadtteilentwicklung. Highlights bilden die alljährliche „Sicht/Beton/Ung“ zur Dresdner Tanzwoche (dieses Jahr in der achten Runde), das Raumnutzungsprojekt „KuPaPa – KulturParkplatzPaten“ sowie „KOUTURIA – fashion goes dancing“ (Projektbeschreibungen siehe unten). Außerdem bietet der Verein der Kulturszene kostengünstigen Raum zur Realisierung ihrer Projekte.

Mit dem Verkauf des Hauses an eine Aktiengesellschaft verliert der Verein im Sommer 2013 seine Wirkungsstätte. Angestrebt wird nun der Kauf einer Immobilie, um die Kulturarbeit an einem anderen Ort weiterführen zu können. Damit soll auch dem vorherrschenden Mangel an Räumen für die Kunst- und Kreativwirtschaft entgegenwirkt werden. Die gemeinnützige Stiftung Trias, die sich dem Umgang mit Grund und Boden, der Ökologie sowie neuen Formen des Wohnens widmet, stellt hierfür Gelder bereit.

### **Informationen zu den Projekten des Förderpreisträgers**

#### **Sicht/Beton/Ung**

Die „Sicht/Beton/Ung“ ist die jährliche Großveranstaltung des friedrichstadtZentral e. V. und findet seit 2005 im Rahmen der Tanzwoche Dresden statt. Mit jährlich etwa 300 Gästen ist sie zur festen Institution geworden. Vom Keller bis zum Dachboden, von den Wohnungen bis zu den Innenhöfen, vom Garten bis zum Parkplatz wird das Gelände mit verschiedenen Kunstformen – Tanztheater, Installation, Performance, Bildkunst, Lesungen, Sound Art – von internationalen wie lokalen Künstlern bespielt. 2011 war das Motto „Das Canaletto-Syndrom“, unter dem verschiedene Facetten von Dresden als Kulturstadt beleuchtet wurden. 2012 reiste die „Sicht/Beton/Ung 7“ im „Tanz der Klischees“ durch die Schubladen der Köpfe.

2013 findet die „Sicht/Beton/Ung“ unter der Überschrift „E&U – Randstand“ nunmehr zum achten Mal statt. Dieses Motto ist zweidimensional: Ernste und unterhaltende Musik verbindet sich mit Europäischer Union und lotet dabei Grenzen, Randgebiete und Übergänge aus.

### **„KuPaPa – Kulturparkplatzpaten“**

#### **7 Parkplätze, 12 Monate, 46 Veranstaltungen**

Das Projekt „KuPaPa“ begab sich auf die Suche nach Kulturparkplatzpaten, um die halböffentliche, tote Fläche des Parkplatzes im Hinterhof der Friedrichstraße 52 zu einem öffentlichen Lebensraum zu machen. Entstanden ist die Parkwüste auf einem ehemals als Kulturraum genutzten Garten. Mit „KuPaPa“ sollte dieser wiederbelebt und somit dem vernachlässigten Stadtteil Friedrichstadt für ein weiteres Jahr ein kulturelles Angebot und Treffpunkt bieten. Die Idee war, die Privatwirtschaft des Stadtteils für die Entwicklung einer Nachbarschaftskultur mit in die Verantwortung zu ziehen: als Paten, die einen Parkplatz zur kulturellen Nutzung anmieten.

Von April 2011 bis März 2012 wurde „KuPaPa“ zu einem Laboratorium. Die kulturelle Umnutzung verwandelte sieben Parkplätze im Laufe von zwölf Monaten nacheinander in öffentlich begehbar Privaträume, zum Beispiel eine Küche: Beim Nachbarschaftsshowessen diskutierten Kulturvertreter und privatwirtschaftliche Akteure der Friedrichstadt über die kulturellen Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtteils. Während des Schlafzimmermonats organisierten wir in Kooperation mit dem Festspielhaus Hellerau Kulturveranstaltungen mit Übernachtungsmöglichkeit. Im Badezimmermonat August parkten sieben geräumige Pools auf den Plätzen, die zum öffentlichen Planschen einluden; im Wohnzimmer fanden Lesungen und Diskussionsabende statt. Im Spielzimmer erprobte der Verein das mit Stadtteilbewohnern entwickelte Gesellschaftsspiel „Risiko Friedrichstadt“. Seitdem steht der Parkplatz leer.

„KuPaPa“ wurde gefördert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und durch das das Programm „ExWoSt“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Pressekontakt: Barbara Lubich, Telefon: (01 79) 8 10 35 56, [post@friedrichstadtzentral.de](mailto:post@friedrichstadtzentral.de)